



Ärztliches Zeugnis: Fahreignung und psychische Erkrankung

KF Fahreignung und psychische Erkrankung d / V 0.1

Name / Vorname

Geburtsdatum

Adresse

PLZ / Ort

Referenznummer

1. Besteht aktuell eine psychische Erkrankung? Wenn ja, welche? (Kurzdiagnose)

2. Allfällige psychiatrische Hospitalisation? (ggf. mit Kopie des Austrittberichtes)

3. Seit wann und wie häufig finden psychiatrische Konsultationen bei Ihnen statt?

4. Beurteilung von:

Therapieverlauf	<input type="checkbox"/> gut	<input type="checkbox"/> genügend	<input type="checkbox"/> ungenügend
Krankheitseinsicht	<input type="checkbox"/> gut	<input type="checkbox"/> genügend	<input type="checkbox"/> ungenügend
Compliance	<input type="checkbox"/> gut	<input type="checkbox"/> genügend	<input type="checkbox"/> ungenügend

5. Verordnete Medikamente? (Falls ja, werden diese compliant eingenommen und wirken sich diese auf die Fahreignung aus?)

6. Bestehen andere verkehrsmedizinisch relevante Erkrankungen? (Alkohol-, Drogen-, Medikamentenmissbrauch, Epilepsie, Diabetes, Bewusstseinsstörungen, dementielle Entwicklung, etc.).

7. Kann somit die Fahreignung aus psychiatrischer Sicht bejaht werden?

Abhängig von der diagnostischen Beurteilung und der Fallkonstellation ist zur Bejahung der Fahreignung in der Regel eine stabile psychische Verfassung über mindestens 6 Monate, allenfalls auch über mindestens 12 Monate, ausserhalb eines stationären Rahmens unter regelmässiger ambulanter psychiatrischer Behandlung vorzuweisen. Geäussert «Fahreignung und psychische Störungen, Verkehrsmedizinische Untersuchung und Beurteilung», Ausgabe 1, Oktober 2018, der QM-Arbeitsgruppe Verkehrsmedizin der SGRM.

8. Falls die Fahreignung bejaht wird: Sind allfällige Auflagen notwendig (Art, Dauer und Intervalle) und wie begründen sich diese?

Datum: _____ Stempel/Unterschrift: _____

Zeugnis bitte einsenden an: Die Zustelladresse finden Sie auf Ihrer Korrespondenz.